



„Die Gewerkschaft
ist mein Leben.“

Nurun Nahar (40)
Dhaka, Bangladesch

Erfahren Sie mehr über Nurun,
indem Sie den QR-Code scannen
oder unter www.femnet-ev.de



Gewerkschaftskampf

In Gewerkschaften kämpfen Arbeiter_innen für ihre Rechte – wenn man sie lässt

Unterdrückung von Gewerkschaften

In vielen Ländern können oder dürfen sich Menschen nicht gewerkschaftlich organisieren:

Fabriken behindern die Arbeit von Gewerk- schaften

- Fabriken schikanieren und entlassen Arbeiter_innen, die sich gewerkschaftlich organisieren
- Fabrikmanager drohen, den Beschäftigten mit der Schließung des Betriebs.

Regierungen sorgen nicht für Arbeitsrechte und Vereinigungsfreiheit

- Arbeitsrechte werden nicht gewährt oder nicht umgesetzt.
- Unternehmensinteressen werden gegenüber Bürger_innenrechten bevorzugt.
- Unterdrückung von Arbeitsrechten geht oft Hand in Hand mit Einschränkung anderer Grundfreiheiten.

Gewerkschafter_innen werden bedroht und angegriffen

- Verhaftungen, körperliche Gewalt und Einschüchterungen von Gewerkschafter_innen sind in vielen Ländern an der Tagesordnung.
- In 2016 wurden in mindestens 11 Ländern Gewerkschafter_innen ermordet.

Vereinigungsfreiheit ist die Grundlage dafür, dass Beschäftigte sich weltweit in Gewerkschaften organisieren können und so auf Augenhöhe mit Arbeitgebern verhandeln können. Bekleidungskonzerne lassen aber gerade wegen der niedrigen Löhne und dem Fehlen von Gewerkschaftsrechten in vielen Ländern Asiens produzieren. Gewerkschaften und Betriebsräte schaffen ein wichtiges Gegengewicht: Sie setzen sich gemeinsam mit den Arbeiter_innen für existenzsichernde Mindestlöhne und für ein Ende von Sklaverei und Ausbeutung ein.

Vereinigungsfreiheit ist zwar ein Menschenrecht, in vielen Ländern ist es jedoch extrem schwierig, Gewerkschaften und Betriebsräte zu gründen und offiziell anerkennen zu lassen – gerade in der Textilindustrie. Sowohl Bangladesch als auch Kambodscha gehören zu den Ländern mit den schlechtesten Arbeitsrechten weltweit. Menschen, die für grundlegende Rechte eintreten, erleiden immer noch Repressionen und Gewalt bis hin zum Tod. Die Situation verschlechtert sich, anstatt sich zu verbessern: 2016 hat sich die Zahl der Länder, in denen Beschäftigte körperlicher Gewalt und Drohungen ausgesetzt sind, von 36 auf 52 erhöht.

Multinationale Unternehmen haben einen gewaltigen ökonomischen und politischen Einfluss in den Produktionsländern. Sie können ihre Produzenten auffordern, Betriebsräte zu genehmigen oder nur in den Fabriken Aufträge platzieren, die Betriebsräte haben. Sie können dafür sorgen, dass Gewerkschaften in den Fabriken Rede- und Versammlungsrecht bekommen und bei Fabrikkontrollen Gewerkschaften und NGOs einbezogen werden.

Verletzungen von Arbeitsrechten in Zahlen

Sich zu Vereinigungen wie z.B. Gewerkschaften zusammenzuschließen ist ein Menschenrecht. Die Realität sieht leider anders aus:

- In 82 Ländern sind Beschäftigte vom Arbeitsrecht ausgeschlossen.
- Im Jahr 2016 wurden in 46 Ländern Demonstrationen und freie Meinungsäußerung von Beschäftigten unterbunden – das ist ein Anstieg um mehr als 24 %.
- In 3 von 4 Staaten (75,2 %) gibt es regelmäßige Verletzungen von Gewerkschaftsrechten oder sogar überhaupt keine garantierten Rechte.

Gefördert durch die



STIFTUNG UMWELT
UND ENTWICKLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN

FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG



FEMNET e.V.

Feministische Perspektiven auf
Politik, Wirtschaft & Gesellschaft